

Machen Sie es, wie Sie wollen", sagte sie gleich-
gültig. "Ich bin nicht mehr als ein Mensch."

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. d. R.
Kommunikation wird
ich in Besondere:
1. eine Nationalbank
2. einen Tisch,
3. eine Gehl an,
4. einen Spiegel,
5. einen Esstisch
jungverkauft mitwirken
gegen bare Zahlung der
Reignen.

Die Realofferte werden
geboten, ist im vorgenannt
Welt in der dortigen Gaf
versteigert eingutachten.

Gummersbach,
d. 4. Wunat 1908
Hampel,
Gerichtsvolkreiter.

Architekten
Jos. & Edwin Crones
Cöln, Vorgebirgstr. 10
Telefon 1572.
**Büro für Architekten und
Kunstgewerbe sowie ganze
Bauausführungen
schlüsselfertig.**
Im Stiegleise von uns ausge-
führte Bauten:
Bürgerst. Birlinghoven,
Bürgermeisteramt Ruppichtereth,
Postgebäude in Muench,
Bürgermeisteramt Lohmar.
Speziell kl. Landhäuser.
—————
Mäßige Preise. —————

Der von mir zum Hiesigen bestellten
Schlichter gelieferte Brief ist auf meine
Veranlassung dem Schlichterhause aus
einer verbrieften dem Interimsschlichter
in Folge der oben erwähnten Überlegung
worden. Das Heft der Interimsschlichter
heute auf gef. Einsicht vor. Der Brief ent-
spricht allen Anforderungen eines Ratou-
naires, er ist ein reines Original (Einge-
schickt). Dem Hiesigen in unabh. Bescheid-
ungen gewisser Durchführung werde ich für
die in in geeigneter Weise entgegenzue-
zu wissen.

Wummersbach,
d. 5. Aug. 08.

Rob. Fastenrath
Vorgeschauung.

2 Schreinergehilfen
Jeder gelernt von
C. Scheffelt,
Danz- und Köbelkreuzerei,
Oberabreuten.

Alt Schreiner luche ein-
tuniges, außerordentliches
Dienstmädchen
gegen guten Lohn.
Frau C. Scheffelt, Bergensstadt

la. la. Wein-
tranden
45 Wg.
in den Villen von
Gravel & Heiden
Commerciaal
Dieringaen
Biefflein.

Oldenburger Ferkel
an meiner Wohnung in
Derfchlag.
Kauet lobet freundlich
Bauern & Kinder.
Mein in Weiffen
allen Weiffen gezeichnete
Hans
Nr. 50, 79 Jahre noch großer
Kellerkammer und Garten
besitzerliche ist, zu verkaufen
oder zu vermieten.
Geht Hm.
Wozog in Bieff.
Von Witte August an fünf
2 Familien in volkreiche
Wegen a. d. Wager Privat
oder
Kauf-Verkauf
m. unterbreitung gesucht.
Hm. in Weiffen. i. Weiff.
i. G. Z. 230 a. d. Gred. d. Na



bleiben. Nicht alle haben die Fähigkeiten, zu studieren oder die Geneigtheit, die Stelle eines untergeordneten Beamten zu übernehmen.

[illegible]

Ein alter Junggeselle, der Vermögen und ein aufgehendes Wandervogelsdahl besaß, sagte mir einmal in rheinlauer Art: „Ach laab, mir friegen se, wann mer e mol do enuff komme.“ Geheil: aber auch in dieser Raillierheit gehört ihnen ein kleiner Straf-

trümmerte. Aber wie an sie kommen? Wo ist die Altersgrenze, bis zu welcher einer in den Sagen der Ehe eingelesen sein muß? Und wenn einer auch schon 50 Jahre alt ist, so kann er vor den Steuern doch schließlich in den Ehestand flüchten. Wer trennt sodann die Ekar der fideben Berge, Serren- und Hebermenben, Rünifer, der hanfellen Frauenverächter von der Ekar derer, die infolge förderlicher oder reicher Bededren, trümmrer Kampensberühmtheit, der Ekar der veränderten Eie, ein Eiegelegen sein biefen, von idealkeren Grünben ganz abfehen? Man müßte jeden einzelnen Fall kritifch prüfen und dabei bis in das Innerste des Menfchenhergens vordringen. Wo liegt ein Verfaulben vor, wo nicht?

DE-11-117-616-1

betheiligten sich vom Bayerischen Jünglingsbund Pastor

Kneinland-Weirlingen.
* Gummerrach, 5. August. Ueber den Verlauf von Fortbildungsstunden der Weiringer hat der preussische Landesminister folgenden Erlaß an die Regierungspräsidenten geschickt: Nachdem die Fortbildung der Arbeiter in der Regel durch die Arbeitgeber zu bewerkstelligen ist, so ist es demnach Sache der Arbeitgeber, die Fortbildung der Arbeiter zu betreiben. In der That ist es aber nicht nur Sache der Arbeitgeber, sondern auch Sache der Arbeiter, die Fortbildung zu betreiben. Die Fortbildung der Arbeiter ist eine Aufgabe, die von beiden Seiten zu bewerkstelligen ist. Die Fortbildung der Arbeiter ist eine Aufgabe, die von beiden Seiten zu bewerkstelligen ist. Die Fortbildung der Arbeiter ist eine Aufgabe, die von beiden Seiten zu bewerkstelligen ist.

gebannt auf seinem Platze, als sähe er das
Zauberbild noch vor sich.

Es fand eine Pause statt, in der der Marschall beschäftigt werden konnte. Die meisten verließen ihre Plätze, um einen Blick hinter die Kulissen zu tun.

Der „Richtsdorf“ sah noch immer auf seinen
 Klee. Wüßlich froh erob er sich, und als er
 den Blick nach rechts wandte, sah er die
 Maas erblühen, flüßte er auf ihn zu. Director
 Gossmann blickte verwundert in das fleische Gesicht
 Der Bobs, dessen Augen seine innere Erregung
 unverdächtigten.

Comme verfangen sagte der Richtsdorf: „Wah-
 Sie find's, Herr Doctor! Ma, habe ich nicht recht
 gehabt gestern? Eine feine Zuggummi, nicht wahr?“

Der Bohl unterbrach ihn ungeduldig, mit
 Unregung ruderer Stimme fragte: „Wo haben
 Sie dieses Mädchen her?“

Der Director sagte eine geheimnißvolle Miene
 an: „Wo ich das Mädchen her habe? — Um
 zu den eigenartigen Gesichtern —“

„Leuten?“

„Ja.“

„Doctor — Rasse. Die Mutter war mal eine bo-
 schichte Musikreiterin, ein Stern erster Ma-
 ajör hier, genau so wie die Tochter. Sie
 wurden früher gewiß auch von ihr gehört.“

Er unterbrach sich plötzlich und sah mit er-
 regter Miene auf den Richtsdorf.

„Nun, wenn ich das Gefühl des Vortors
 Ich Ihnen erlaube, zu sprechen.“
 „Nun, nein, erwiderte Sie nur, meine
 „Ja — sehen Sie, Herr Doktor — wie be-
 manchen! so im Leben geht — namentlich in
 Künstlerleben. Ich weiß ja nicht, wie alles comen-
 men sein mag — aber eines Tages — es werde
 ich gerade schön krank — da melde ich sich
 ein, und eine hübsche Frau mit einem
 feinen, stolzen, schwarzbärtigen Manne
 ich sage Ihnen, Herr Doktor — das Kind
 zu zeigen, ein richtiges feines Kind! Mein
 war ganz bewundert in das Ding. — Ja —
 die Frau war die früher so berühmte Miss Altona
 und Weib der Himmel, was sie alles erreicht habe
 mag, ich habe nie danach gefragt — meine Frau
 hat mich nicht geliebt, das ist eine trübe
 Miß als Kunstfreierin — das Heften fiel sie nicht
 mehr aus, denn sie war krank auf der Brust, sie
 krank. Sie probirte sich als Taubenhändlerin, sie
 machte ihre Sache übrigens recht gut — Ihre
 ganze Freude war die Kind. Das war ein
 auch ein Brautmädchen. Die Augen —! Und

„Es klingelte. Der Direktor verabschiedete sie schnell und verschwand im Zirkus, wo man schon auf ihn wartete.“

Der „Ärztendoktor“ war allem mit seinen Be-
denken und dem krummen Kopf, das seine Bru-
st aufnahmeprege. Wie wieder hätte er etwas be-
dehrt sein geübt, durch die er höchstes Glück un-
terherbte Leid erfahren — und nun war das erste
was ihm von ihr erzählt wurde: Not, Entsetzen,
Tod. — Der letzte Akt ihres Lebens! Man
mußte alles vorausgesagten sein, es als dahn
kommen konnte, alle die glänzenden Treuen erloschen
und sie mußte sie auf ihren Zerstörungen
wieder begeben. Der vergessenen ihren schmerz-
vollen. Die Tränen fanden ihm noch in
den Augen, als er seinen Kopf wieder einnahm
und doch nicht die in sein melancholische Stim-
mung etwas Lichts, Feinheits: der Bekante, sich
noch einmal zu sehen, die doch möglich war von
ihrem Selbst: ihre Tochter! Es war ihm, als
läge nicht die langen Jahre zwischen damals und
heute, als säße er tiefe ein in Hamburg
erzählt voll freudiger Erwartung, die Heißigkeit
des Lebens zu genießen. Die Jugend war wieder
gekehrt, die glückliche Jugend! Es war ihm
Traum, es war Wirklichkeit, er sah sie
nicht, die Geliebte, in ihrer strahlenden Schönheit
in ihrer Jugendzeit. — Da genau so sah sie
aus, wenn sie mit ihm zerdrückten Augen das
Aussicht beglückte, — so neigte sie dankend den
einen Kopf, so feurig bligten ihre Augen

so vornehmlich waren ihre Bewegungen. ...
 Sie lebte in dieser da, in ihrer Tochter. ...
 „Ich bewachte doch Ihr künftiges Leben. Sie hätte
 nicht ausfinden sollen, wie durch den Versuch der
 Verstellung abzuwachen, und als sich nach der selb-
 sten Pflanze das Publikum erhob, da war er schon
 wieder bei dem Direktor.
 „Ich muß Sie sprechen —“, räumte er ihr
 zu, „Elinor.“
 „Da st sie schon“, sagte der Direktor.
 „Elinor war noch im Tischt, das sie seine
 elastischen Glieder deutlich erkennen ließ. Nur ihre
 Wangen lag ein zarter roter Hauch. Sie sah mit
 schmerzhaft unsicherm Blick in das ihr fremde
 Gesicht des Direktors, der sie mit feinem Sinnern
 den Augen lange anschaute.
 „Er griff ihr die Hand und füllte das heiße
 junge pulsierende Leben. Sie blinnte ihn fragen-
 an. Was wollte der fremde Herr von ihr?
 „Ich habe eine Bitte an Sie, liebes Fräulein
 — Fräulein Elinor —“. Er betonte den Namen
 mit zärtlicher Wärme. „Ich meine es gut mit
 Ihnen, sehr gut“, sagte er in düsterlich liebevol-
 lem Tone.
 Sie lächelte und erwiderte betrunkenvoll
 „Wenn ich Ihnen Ihre Bitte erfüllen kann, mein
 Herr.“
 „Da leuchtete es in den Augen des „Direk-
 torens“ auf in freundiger Hoffnung: „Sie
 können es mir wenigstens versuchen.“ Ihnen er-

alten Mann glücklich machen. — Sie sehen mich
verwundert an. Ich meine es gut mit Ihnen, her-
lich gut. Ich bitte Sie, kommen Sie in mein
Haus — als meine Tochter — ich will alles tun,
was Sie von mir verlangen. Sie sollen es sich
bereden — ich setze Sie zu meiner Universal-
erbin ein.“

In maßlosen Ehrgeizen saßen sich der Direktor
und die junge Künstlerin an. Der Doktor
wachte sich an den Zirkusbesitzer: „Närrisch be-
trachte ich eine Hofstadtkammer als Einschlag-
ort für ein Leben.“

In gepanzerter Errettung gingen seine Augen
an dem Munde des jungen Mathias.

„Und wie kommen Sie dazu, mein Herr,
ich verhehe nicht. . .“ Ihr Bild irrete zu ber-
stend. „Wie ich dazu komme? . . . Das erzählte
tun Ihnen dann später, wenn Sie zugehört haben
wollen.“

Da ergriff Elvira die Hand des alten Doktors
und drückte sie warm. Ihre Stimme klang tief
mitteilend, liebevoll, als sie sagte: „Ich kann Ihnen
nicht sagen, wie ich Sie sehen will. Ich will
Ihre Bewegungen sehen. Sie sollen es erzählen.“

„Ich will nicht lange bei Ihnen aushalten. Es würde
schon bald wieder fortzuziehen zu meinem lieben Zirkus
sein.“

„Ich würde mit vorkommen wie ein Vogel, den man
eingesperrt hat.“ „Künstler! . . .“ Ihr kann man
nicht sagen, wie ich Sie sehen will. Ich will
Ihre Bewegungen sehen. Sie sollen es erzählen.“

einmal nicht dafür.“

„Sie erbeute nicht weiter, denn sie sah in ei-
niges Gesicht. Der Glanz in den Augen des
Doktors war sehr erloschen und wie juckend sah
in die Ferne, während es um seinen Mund
sitterte und er suchte

„Küßte dich“, murmelte er, „so sagie
auch – Ihre Mutter.“

„Meine – Mutter.“ Das Wort entfuhr ihre
Mund. Jetzt hatte sie alles begriffen. Ein
tiefer Ernst war in das jugendliche Antlitz ge-
treten. Also deswegen –! Ein inneres Mit-
leid mit dem alten Mann erfaßte sie. Über ne-
stete sie konnte nicht – konnte ihm seinen Wunsch nicht er-
füllen –

„Er preßte noch einmal ihre Hand und sah sie
mit einem Blick an. Dann ging er.

„Wie denn, wenn hätte sie ihm nach, wo
er langsam in den mondbleichen Abend hinauswandelte.

Wach einigen Tagen verwichen hatte sich das
Wetter. Es regnete und war kalt. Da saßen die
Künnreiter wieder. Wieder ratterten die lange
Wagen über das holprige Pflaster und lodte
Neugierde an die Fenster. Auch der weißbärtige
Doktor erschien. Ein weber Zug lag auf seine
glatte Gesicht. Aus dem Wagenfenster stierte ein
schwarzer Kopf zu ihm hinauf. Er sah den Wagen
nach, bis sie seinen Blick entkommen waren.
Mit ihnen verjagend auch das letzte Stück seine
Jugend.“

[illegible][illegible][illegible]

Oberbergische Landbank
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien
in **Gummersbach**, Kaiserstr. 45.
Telegramme: **Landbank**. Telefon: **Nr. 246**.
Giro-Konto bei der Reichsbank.

Bestens empfohlen für:
Diskontierung von Wechseln und Schecks in deutscher und fremder Währung. Zahlarstellung von Akzepten und eigenen Wechseln der Kunden.
Ausarbeitung von Anweisungen und Akkreditiven auf Ausland. An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren, Einholung von Informationen.
Gewährung von Vorschüssen, Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen. Ausgabe von Scheckbüchern, Zahlungsvertilgungen.

Annahme von Einlagen
auf Sparbüchern, verzinssoll vom folgenden Tage an bis zum Rückzahlungstage und zwar:
Einlagen A, B und C je nach der Kündigungsfrist zum festen und dauernden Zinssuss,
zu 3, 3½ und 4%,
Einlagen D mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist zum wechselnden Zinssuss nach Lage des Geldmarkts, im Falle steigend bis zu 4½ %.
Die A-Einlagen werden in der Regel ohne Kündigung ausbezahlt, bei den andern erfolgt sofortige Rückzahlung nur in Ausnahmefällen unter Kürzung einer möglichen Gebühr bei voller Kündigung.
Die Kasse ist offen an Werktagen vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.


Zur Cinnamondyge

empfehlen

Cinnamondyge

prima weiße Ware,					
$\frac{1}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$	2	3	4
10	15	20	25	30	35

mit eingepreister Literzahl

Geléebecher $\frac{1}{4}$ Liter, $\frac{1}{2}$ „
Pergamentpapier a 100 Stk.
Hausfrauenfreund,
 20 runde Blätter Pergament
 verschiedener Größe . . . 30 Stk.

W. Hoerder verm. **Herm.**

Zeitung

blätter

4 5 6
40 50 60 Pfg.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Wagen 10 Pfg.

enthaltend:
rapier
nummera 25 Pfg.

Nürnberg

Wochen 10 Pfg.

enthaltend:
rapier
nummera 25 Pfg.

Nürnberg

Sieg-Rheinische Brauerei

Wissen-Sieg

mit den neuesten Einrichtungen brau-
technisch der Ergründungschafft.

Unser Brauereibetrieb untersteht der höchsten
wissenschaftlichen, chemischen und bakteriologischen Kon-
trolle der Brautechnischen Untersuchungs- und Verord-
nung der Herren Dr. Bopp und Dr. Becker, vereideten
Gerichts- und Sanitätsärzten in Frankfurt a. M.

Sie bieten damit jede Garantie für die Reinheit
und Vollkommenheit unserer Biere und übertreffen
jedem anderen Brauwerk, das durch die Unterstü-
tzung auswärtiger Erzeugnisse unsere Biere
den echten antea Chemikern soffenlos zu überlegen.

Genießen a. B. Sie, im Juli 1908

Sieg-Rheinische Brauerei m. b. H.

Vertreter: Wilm. Ring, Niedersachsmar-
Brauereibetrieb in Göttingen u. Halbes-

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

| | | | | |
|---------------------------|----------------|-----------------------------|---------|----------|
| Einricht. | Hochbau | Verpfliegungs-
Anstalt | Tierbau | Direktor |
| ISL | | | | Holzmann |
| Sommerunterricht 2. April | Reisepflichtig | Winterunterricht 15. Oktob. | | |



GROSSE Modenwelt



Tonangebend!
Unerreicht
Rieson-Schultheiss

(Abonnent, bei allen Fortschritten, u. Hochzeiten)

Vf. Nordst. vom. Hoffm.
Telephon 177. Gummersbach.



Der Roman
Walddrauf
von
Ludwig Ganghofer
erscheint gegenwärtig
in der
Gartenlaube

Telephon 17.

Vornehm

in Apollon, Drogen u. Parfüm
In Gummiboden: F. W. Schenck
macher, Bismarckstrasse 17.
Heuser.
In Rügenstein: C. Scheffert

Vornehm

macht ein sortiertes, reines Glas
licht, raffines, in der Welt
schöne, weiche, kommt
weiche Oase und bewahrt
schöner Teint. Alles die
ergibt die allein echte
Steckampfer-Lithumische
v. Bergmann & Co., Radobusch
A 50 50 Pf., bei:
G. Schulte, Franz Heuse
Carl Heuser Franz Sohne
in Bergenstraße C. Scheffert
und Chr. Schmiedeknecht
in Trierbachhausen:
H. Bickenbach



Fahrräder
erster Klasse,
direkt von C.
Fabrik, an M.
vate und Händler von Mk. 60
la. Mk.
von ca
Mk. 4.
Zubehörteile,
Lauchschläuche von Mk. 2,80
auch
vend

Reparatur

Farbenprächtige Toiletten
Gratie's Toilettenwasser
Joh. Neary Schwartz, Berlin

Lesen Sie genau auf Titeln

**Ich war
lungen-
krank!**

(Eine Kurpfuscherei und kein Heilmittel!) verdank
ich meine völlige Genesung und meine jetzige Gesund-
heit, Dankerfüllt und von be. Wundte befreit, meine
Leibensgenossen helfend an die Hand zu geben, hal-
te ich meine Leidensgeschichte und meine Erfahrungen
niedergeschrieben und sie in Form einer Broschüre
drucken lassen. Ich versende diese Broschüre bereit-
willig! gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken
und bitte alle kranken, die einwider bereits lungen-
krank sind oder fürchten, es zu werden, in ihrem
eigenen Interesse, die Schrift zu lesen. Wunders-
wird sie ein Rettungssanker sein!

Dr. Richard, Annen (Vogel'sches

**3 Schlüssel zur
Sparsamkeit!**

Backpulver **53**
100 Gramm 10 Pf.
50 Gramm 5 Pf.
25 Gramm 2 Pf.

Echt

Kartonnagenfabrik Ernst Hölter
Bismarckstr. 60 **Köln** Telefon Nr. 8001
Spez.: **Versand-Kartonnagen**
sowie
Damen-Hulkartons m. u. ohne Druck
und
Beklebte Kartonnagen für alle
Branchen.
Billigste Bedienung.

Probefeste mit Romananfang für 25 Pf. buch

Schutz-
Marke

Krone.

Schl
G

General-Vertr

Herm. Hweg. Hotel Rosbacher

 in jede Buchhandlung.

**oss-Brunnen
erolstein.**

eter für Rosbach a. d. Sieg und Umgegend:
Hof Rosbach a. d. Sieg Fernsprech





Zuntz-Kaffee

erstklassige, bestanerkannte Produkte.

Nur Original-Packung
von A. Zuntz sel. Ww., Kgl. etc. Hoflieferant.

Käuflich in

- Gammelsbach
- Bergenstadt
- Dieringhausen
- Heddernheim

bei

- W. Heerde,
- Carl Schöfel,
- Carl Klein,
- u. d. Herren J. u. S. Käu,

1938, Anschluss.
